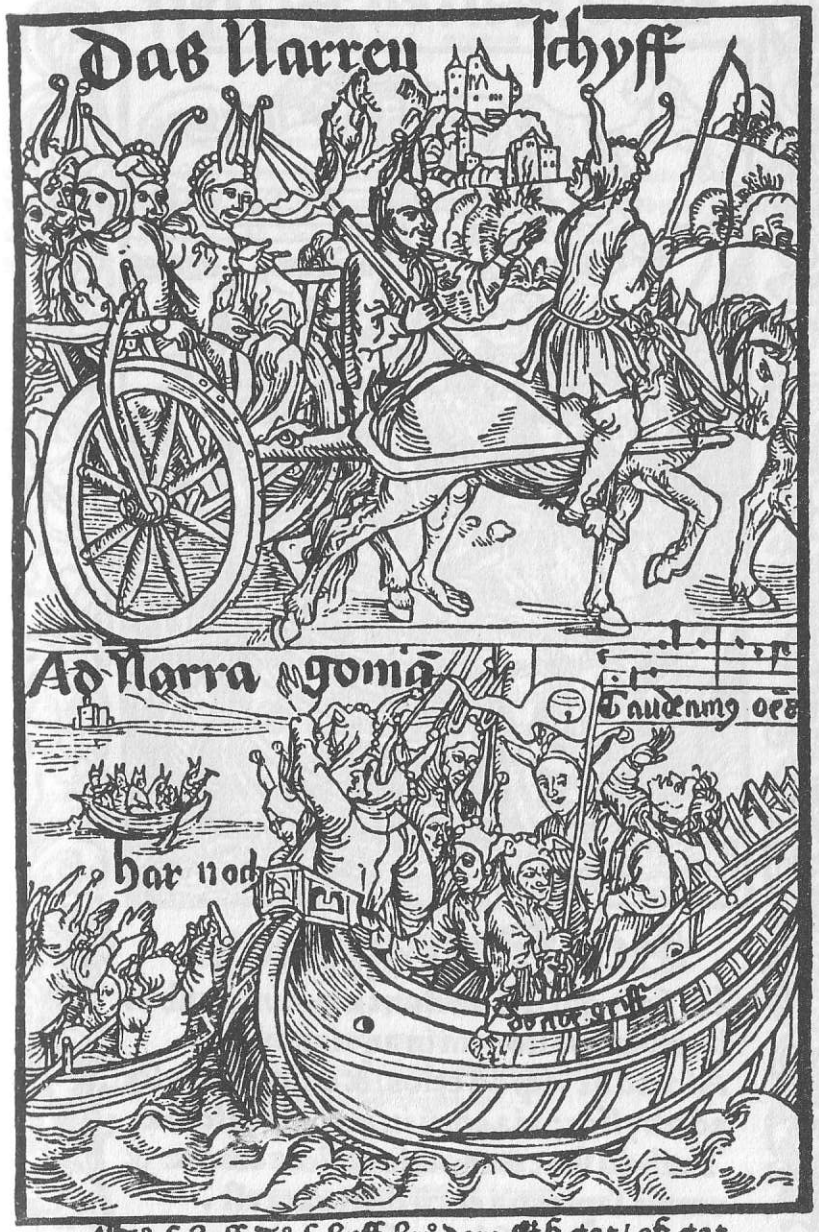

Zů schyff zů schyff Brůder: Eß gat/ eß gat.

Das Narren Schyff.

[a¹r]

Gen Narragonien.

Hi sunt qui descendunt mare in nauibus faciẽtes opationem in aquis multis. Ascendũt vsq̃ ad cęlos / & descẽdunt vsq̃ ad abyssos: aĩa eorũ in malis tabescebat Turbati sunt & moti sunt sicut ebrius: & omnis sapientia eorũ deuorata est.

Psalmo. Cvi.

Ein vorred in das | narren schyff. |

a²

Zů nutz vnd heylsamer ler / verma= | nung vnd ervolgung der wyßheit / ver | nunfft vnd gůter sytten: Ouch zů ver= | achtung vnd straff der narheyt / blint= | heyt yrrsal vnd dorheit / aller stät / vnd | geschlecht der menschen: mit besun= | derem flyß ernst vnd arbeyt / gesamlet | zů Basell: durch Sebastianũ Brant. | in beyden rechten doctor.

All land syndt yetz voll heylger geschrifft
Vnd was der selen heyl antrifft /
Bibel / der heylgen vätter ler
Vnd ander der glich bůcher mer /
5 In maß / das ich ser wunder hab
Das nyemant bessert sich dar ab /
Ja würt all gschrifft vnd ler veracht
Die gantz welt lebt in vinstrer nacht
Vnd důt in sünden blint verharren
10 All strassen / gassen / sindt voll narren
Die nůt dañ mit dorheit vmbgan
Wellen doch nit den namen han
Des hab ich gdacht zů diser früst
Wie ich der narren schiff vff rüst
15 Galleen / füst / kragk / nawen / parck
Kiel / weydling / hornach / rennschiff starck
Schlytt / karrhen / stoßbären / rollwagen [r]
Ein schiff möcht die nit all getragen
Die yetz sindt jn der narren zal
20 Ein teil kein für hant überal
Die stieben zůher wie die ymmen
Vil vnderstont zů dem schiff schwymmẽ
Ein yeder der wil vorman syn
Vil narren / doren kumen dryn
25 Der bildniß jch hab har gemacht
Wer yeman der die gschrifft veracht

mir jr wys / wort / werck / gefall
wunder nit / ob ich schon offt
mit myn gdicht nit würd gestrofft
wacht hab / so eß nyeman hofft
disen spiegel sollen schowen a⁴
gschlecht der mēschē man vñ frowē
eyns ich by dem andern meyn
man sint narren nit allein
der findt man ouch nårrin vil
ich die schleyer / sturtz vnd wile
narren kappen hie bedeck
eßen hant ouch an narren rôck
wellen yetz tragen on das
ettwan mannen schåntlich was /
schû / vnd vßgeschnytten rôck
man den milchmerck nit bedeck
lien vil hudlen jn die zöpff
ß hörner machen vff die köpff
ob es wer ein grosser stier
gånd har wie die wilden thier /
sollen erber frowen mir
yhen / danñ ich gantz nit jr
cken zû keym argen wyl
bösen ist doch nit zû vil
selben man ein teil hie syndt
jnñ dem narren schiff ouch syndt
vmb mit flyß sich yedes sûch
dt eß sich nit jn dysem bûch
mag es sprechen / das es sy
kappen vnd des kolben fry
nt yemant das ich jnn nit rûr
gang zûn wysen fûr die thûr
lyd sich / vnd sy gûter dyng
ich ein kapp von Franckfurt bryng

[1.]

Den vordantz hat man mir gelan [r]
Dannñ jch on nutz vil bûcher han
Die jch nit lyß / vnd nyt verstan

Von vnnutzē buchern

Das jch sytz vornan jn dem schyff
Das hat worlich eyn sundren gryff
On vrsach ist das nit gethan
Vff myn libry ich mych verlan
5 Von bûchern hab ich grossen hort [a⁵]
Verstand doch drynn gar wenig wort
Vnd halt sie dennacht jn den eren
Das ich jnn wil der fliegen weren

Wo man von künſten reden dût
10 Sprich ich / do heym hab jchs faſt gût
Do mit loß ich benûgen mich
Das ich vil bûcher vor mir ſych /
Der künig Ptolomeus bſtelt
Das er all bûcher het der welt
15 Vnd hyelt das für eyn groſſen ſchatz
Doch hat er nit das recht geſatz
Noch kund dar vß berichten ſich
Ich hab vil bûcher ouch des glich
Vnd lys doch gantz wenig dar jnn
20 Worvmb wolt ich brechen myn ſynn
Vnd mit der ler mich bkümbren faſt
Wer vil ſtudiert / würt ein fantaſt
Ich mag doch ſunſt wol ſin eyn here
Vnd lonen eym der für mich ler
25 Ob ich ſchon hab eyn groben ſynn
Doch ſo ich by gelerten bin
So kan ich jta ſprechen jo
Des tütſchen orden bin ich fro
Dannn̄ jch gar wenig kan latin
30 Ich weyß das vinū heyſſet win
Gucklus ein gouch / ſtultus eyn dor
Vnd das ich heyß domne doctor
Die oren ſint verborgen mir
Man ſäh ſunſt bald eins mullers thier

[2.]

Wer ſich vff gwalt jm radt verloßt [r]
Vnd henckt ſich wo der wint har bloßt
Der ſelb die ſuw jnn keſſel ſtoßt

Von guten reten

Vil ſint den iſt dar noch gar not
Wie ſie bald kumen jn den rot
Die doch des rechten nit verſton
Vnd blintlich an den wenden gon
5 Der gût Cuſy iſt leyder dot [a^c]
Achytofel beſytzt den rodt /
Wer vrteln ſol vnd raten ſchlecht
Der dunck vnd folg alleyn zû recht

Vff das er nit ein zunsteck blib
Do mit man die suw in kessel trib
Worlich sag ich es hat kein füg
Es ist mit duncken nit genůg
Do mit verkürtzet würt das recht
Es durfft das man sich baß bedecht
Vnd witer fragt / was man nit wust
Dann̄ wirt das recht verkürtzet sust
So hast kein wörwort gegen got
Gloub mir / fürwor es ist kein spot
Wann yeder wüst / was volgt har noch
Im wer zů vrteiln nit so goch /
Mit sölcher moß / wirt yederman
Gemessen / als er hat gethan
Wie du richtst mich / vnd ich richt dich
Als wirt er richten dich vnd mich /
Eyn yeder wart noch synem dot
Der vrteil die er geben hat
Wer mit sym vrteil bschwäret vil
Dem ist gesetzet ouch sin zyl
Do er ein gwalttig vrteil fyndt
Der stein der felt jm vff den grindt
Wer hie nit halt gerechtikeit
Der fyndt sie dort mit hertikeit
Keyn wisheyt / gwalt / fürsichtikeit /
Keyn ratt / got wider sich verdreit

[3.]

Wer setzt sin lust vff zyttlich gůt [r]
Vnd dar jnn̄ sůcht sin freyd vnd můt
Der ist eyn narr jnn lib vnd blůt

Von gytikeit.

Der ist eyn narr der samlet gůt
Vnd hat dar by keyn fryd noch můt
Vnd weyß nit wem er solches spart
So er zům finstren keller fart
Vyl narrechter ist der verdůt [a⁷]
Mit üppykeit vnd lichtem můt
Das so jm got hat geben heyn
Dar jnn er schaffner ist allein

Im ſpruchwort mã gemeynlich gyecht
10 Eyn fründt den andern offt beſiecht
Eyn vatter ſtrofft offt ſynen ſůn
Das er vorcht hab / vnd recht ler tůn
Eyn artzt / gibt ſur vnd bitter trangk
Do mit deſt ee genäß der krangk
15 Eyn ſcherer meiſſelt / ſchnydt die wund
Do mit der ſiech bald werd geſunt /
We we dem krancken wann verzagt
Der artzt / vnd er nit ſtrofft / noch ſagt
Das ſolt der ſiech nit han geton /
20 Er ſolt das / vnd das han gelon /
Sunder er ſpricht / gent jm recht hyn
Als das er wil / vnd gluſtet jn /
Als wän der tufel bſchiſſen wil
Dem gibt er glück / vnd richtum vil
25 Gedult iſt beſſer jn armůt
Dann aller welt glück / richtům / gůt /
Sins glücks ſich nyemans vberhab
Dann wenn gott will / ſo nymbt es ab /
Eyn narr iſt / wer do ſchryget dyck
30 O glück wie loßtu mich / o glück
Was zychſtu mich / gib mir ſo vil
Das ich eyn narr blib noch eyn wil
Dann groſſer narren wurden nye
Dann die allzyt glück hatten hye

[24.]

Wer aller welt ſorg vff ſich ladt [r]
Vnd nit gedenckt ſyn nutz vnd ſchad
Der lyd ſich / ob er ettwan bad

Von zů vil ſorg.

Der iſt eyn narr / der tragen will
Das jm vffheben iſt zů vil
Vnd der alleyn will vnderſton
Das er ſelb dritt nit möcht gethon
5 Wer nymbt die gantz welt vff ſyn rück [d⁸]
Der felt jn eynem ougenblück

24, 4 getůn Be N W

85 Vor zorn / begyr / vnd bösem gydt
Wer das erwirbt jn diser zyt
Der hat sin tag geleit baß an
Dann Hercules ye hat gethan
Oder Sardanapalus hatt
90 In wollust / gfüll / vnd fäderwatt
Vnd hatt alles das jm wurt sin not
Darff nit an rüffen glück für got
Eyn narr wünscht synen schaden dyck
Syn wunsch würt offt syn vnglück

[27.]

Wer nit die rechte kunst studiert [r]
Der selb jm wol die schellen rürt
Vnd wurt am narren seyl gefürt

von vnnutzē studieren

Der studentten ich ouch nit für
Sie hant die kappen vor zů stür
Wann sie alleyn die streiffen an
Der zippfel mag wol naher gan
5 Dann so sie soltten vast studieren e[4]
So gont sie lieber bůbelieren
Die jugent acht all kunst gar kleyn
Sie lerent lieber yetz alleyn